

TRAVEL TRADE WOMEN (14):



NATHALIE DOVÉ, NUSSBAUMER REISEN BURGDORF

Nathalie Dové, 32, wurde in New Orleans geboren und ist damit, als einziges Mitglied ihrer Familie, schweizerisch-amerikanische Doppelbürgerin. Bedingt durch die Tätigkeit ihres Vaters, er ist Generalkonsul in Diensten der Schweizerischen Eidgenossenschaft, lebte sie in ihrer Kindheit in Hongkong, Hamburg und Sydney. Mit 13 Jahren kam Dové erstmals in die Schweiz, wo sie die obligatorische Schulzeit beendete und eine Lehre bei Rema-Reisen begann. Das letzte Halbjahr ihrer Reisebürolehre beendete sie bei der Nussbaumer Reisen AG. Bald darauf bildete sie sich weiter und wurde als eidgenössische Reisefachfrau diplomiert. 2002 nahm sie sich ein Jahr Auszeit, um die Welt zu bereisen. Als stellvertretende Geschäftsführerin von Thomas Nussbaumer kehrte Dové an ihren ehemaligen Arbeitsplatz zurück. Seit gut zwei Monaten ist sie Geschäftspartnerin und wird Nussbaumer Reisen AG im Jahr 2013 definitiv übernehmen. Als Fachexpertin wird Dové als Gesprächspartnerin für Podiumsdiskussionen eingeladen – letztmals an den Touristiker-Tag in St.Gallen.

Nathalie Dové hat schon an vielen Orten auf der ganzen Welt gelebt. Geblieben ist sie in Burgdorf.

Pascale Marder

«Ach Frau Dové, immer wenn ich Sie sehe, muss ich an Ferien denken», begrüßte kürzlich eine langjährige Kundin ihre Reiseberaterin auf der Strasse. Seit ihrem 16. Lebensjahr ist Nathalie Dové in der Reisebranche tätig. Seither hat sie sich in Burgdorf einen Namen als Reiseexpertin gemacht. Ihr Talent blieb auch ihrem Arbeitgeber Thomas Nussbaumer nicht verborgen. Seit gut zwei Monaten ist sie deshalb gleichberechtigte Geschäftsführerin von Nussbaumer Reisen AG und wird das «kleine aber feine Reisebüro» wie sie es nennt, in sechs Jahren ganz übernehmen.

«Auch meine beiden jüngeren Schwestern sind im Tourismus tätig», lächelt Dové und sucht nach einer Erklärung. «Wahrscheinlich, weil wir von zu Hause aus gewohnt sind, dass immer etwas läuft», erklärt sie in schönstem Berndeutsch – eine Sprache, die ihr nicht immer geläufig war. Als sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam, sprach sie Englisch, Dänisch und Hochdeutsch. Ihre Eltern, die Mutter gebürtige Dänin, der Vater Deutschschweizer, sprachen untereinander Englisch. «Mit uns Kindern sprach Vater gelegentlich Hochdeutsch. Er dachte, das sei hilfreicher als Schweizerdeutsch», erinnert sich Dové.

FRISCH VON AUSTRALIEN eingeflogen, kam Dové hier in der Schweiz alles ziemlich eng vor. «In Sydney hatten wir ein Haus mit einem Garten und Wald

– so gross, wie man es sich hier gar nicht vorstellen kann». Zu schaffen machten ihr auch die kalten Temperaturen, denn «in Australien trägt man ja schon bei 20 Grad einen Wollpulli». Schliesslich war das Mädchen auch erstaunt, dass sie für die Schule keine Uniform anziehen musste. «Das Markendenken war dadurch bei Schweizer Kindern sehr ausgeprägt», stellte Dové schon früh fest. «In Australien waren wir Kinder alle irgendwie gleich.»

UND WAS IST ihr von ihrer Kindheit im Ausland sonst noch geblieben? «In Hongkong hat sich das Leben nicht auf der Strasse, sondern auf den Dächern der Hochhäuser abgespielt», erinnert sie sich. Auch der Swimmingpool auf dem Dach hat sich ihr eingepägt, und dass die Hochhäuser während eines starken Taifuns richtiggehend geschwankt hätten.

Dass Dové sich schliesslich in der Schweiz niederlassen würde, war ihr nicht immer klar. «Bevor ich mich 2002 auf meine Weltreise begab, habe ich mich schon gefragt, ob die Schweiz auf Dauer etwas für mich ist», gesteht die Reiseexpertin. Auf ihrer einjährigen Reise durch Honduras, Mexiko, Guatemala und Australien habe sie die Schweiz dann aber doch vermisst – «und auch meine Arbeit». Deshalb hat sie sich entschieden, in der Schweiz «Wurzeln zu schlagen», um von hier aus ihre zahlreichen Reisen zu starten.

Dabei bucht sie im nahen Ausland oft ein Wellnesshotel für ein verlängertes Wochenende. Bei längeren Ferien wählt Dové gerne Camping- oder Miet-

wagenrundreisen. «Die Kombination aus Erholungs- und Erlebnisferien ist für mich die beste Reiseform.»

GELEGENLICH kommt auch eine Reise mit dem fünfköpfigen Team ihres Reisebüros in Frage. «Das letzte Mal waren wir auf Mallorca.» Für Dové als zukünftige Alleinhaberin ist der Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen besonders wichtig. Gerne geht sie mit jeder einzelnen Angestellten essen oder abends auf einen Umtrunk in ein Lokal. «Damit möchte ich ihnen meine Wertschätzung entgegenbringen, denn während des Geschäftsalltags spricht man ja viel zu wenig miteinander.»

Ihre Mitarbeiterinnen, ist Dové überzeugt, sind ihr wichtigstes Kapital. «Sie sind mit Herzblut dabei, leisten Überdurchschnittliches und beklagen sich nicht über Überstunden», schwärmt Dové. Mit dieser Crew im Rücken sieht sie der Zukunft gelassen entgegen. «Spezialisierte Reisebüros wird es immer brauchen», meint sie deshalb, und: «Eine persönliche Betreuung ist unserer Kundschaft sehr wichtig.» Viele Kunden kennt sie nun schon seit Jahrzehnten, «sie sind unterdessen gute Bekannte».

Ein anderer Standort als Burgdorf kommt für sie deshalb auch nicht in Frage – nicht zuletzt, weil sie sich kürzlich im Ort ein Haus gekauft hat – mit Garten. «Gärtnern ist seither ein neues Hobby von mir. Und meiner Katze und dem Chüngeli gefällt es auch.» Der Garten ist zwar nicht ganz so gross, wie in Australien, «dafür höre ich jetzt Kuhlocken, wenn ich morgens aufwache».



Nathalie Dové mit ihrem zweijährigen Göttibueb Yanis.

SCHLUSSPUNKT

WIE NATHALIE DOVÉ FOLGENDE SÄTZE BEENDET:

Frauen sind die besseren Chefs, weil ...
Chef-sein nicht eine Frage des Geschlechtes ist, sondern eine Mischung aus Können, Wollen und einer Portion Mut.

Das grösste Klischee über Frauen ist ...
dass sie Opfer von patriarchalen Strukturen und aggressiven, sie ausbremsenden Männern sind. Häufig stehen sie sich nur selbst im Weg.

Von Männern kann man lernen ... selbstbewusster aufzutreten, Mut zur Karriere zu zeigen, den eigenen Stärken zu vertrauen, die Bedeutung und Wichtigkeit von Allianzen.

Das Faszinierende am Tourismus ist ... Träume wahr werden zu lassen.

Ohne meinen jetzigen Job wäre ich ...
Tierärztin in meiner eigenen Praxis.